

Der leere Thron von Rumänien

Autor(en): **Gisli, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

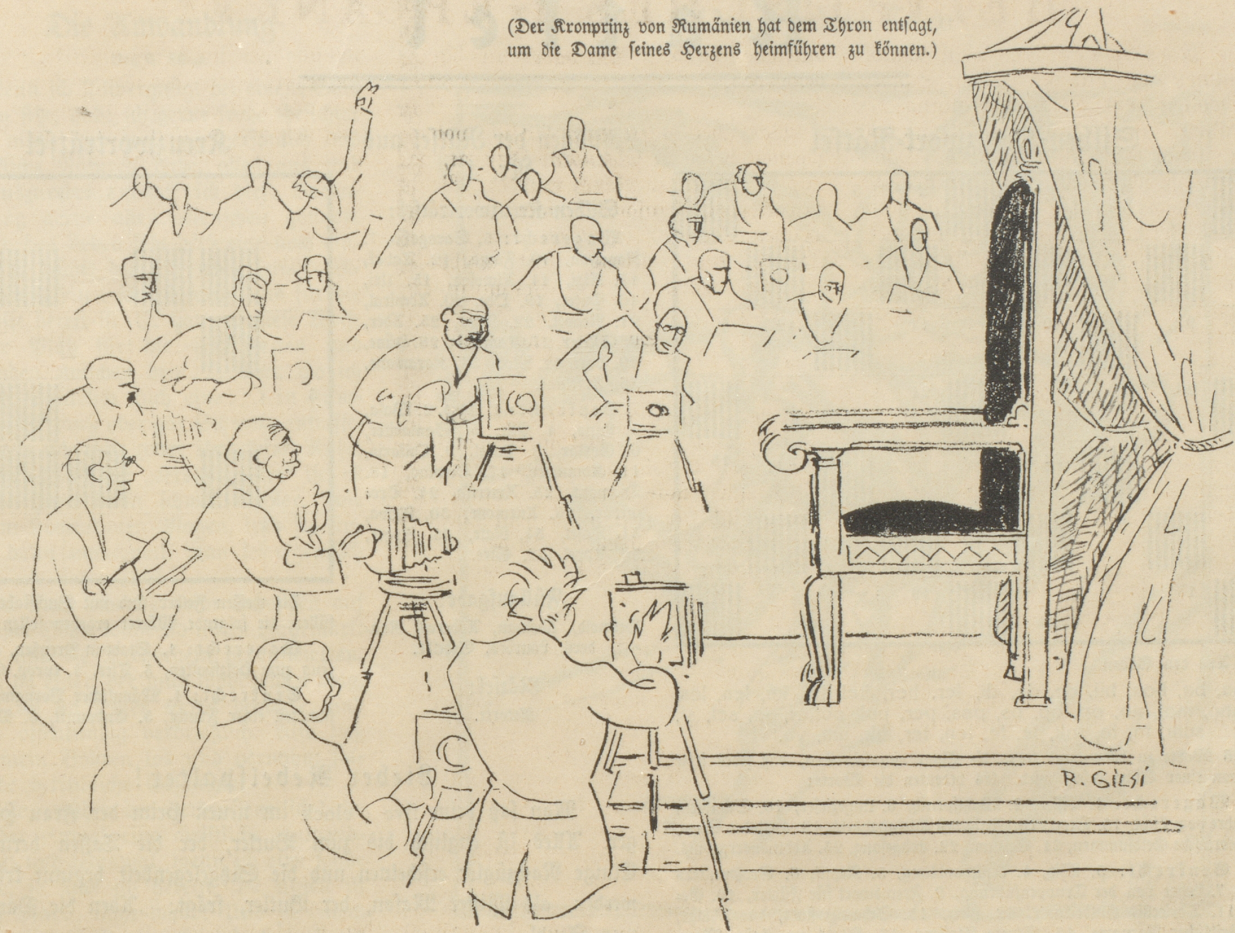
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der leere Thron von Rumänien

(Der Kronprinz von Rumänien hat dem Thron entsagt, um die Dame seines Herzens heimzuführen zu können.)



Gottseidank, die Presse hat wieder Arbeit!

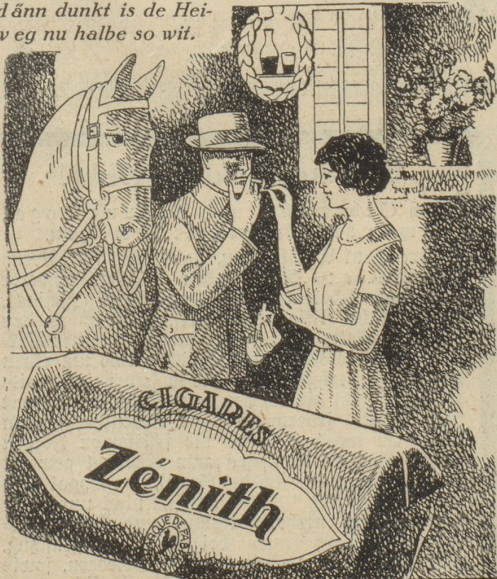
zu tun?! — Die ganze Frage der Nationalratsakustik löst sich ja auf die einfachste Weise, indem man eben die Herren Volksvertreter von dort fernhält und den Saal

einzig und allein nur für psychotherapeutische Probleme unserer Herren Bundesräte benützt, um den Widerhall in der Volksseele zu erproben. Lassen wir uns

aber auf keinen Fall die Akustik unseres Nationalratssaales durch die Anwesenheit von Nationalräten stören oder gar nehmen.

Eiden

Dem Rössli en Zucker — und mir en „Zenith“
d änn dunkt is de Hei-
weg nu halbe so wit.



GAUTSCHI, HAURI & C^o
REINACH

Wie abonniert man den
Nebelspalter

?

Bei sämtlichen Postbureaux,
bei sämtl. Buchhandlungen,
beim Verlag in Rorschach.

Abonnementpreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50,
12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen
die Versicherung gegen
Unfall und Invalidität
für den Abonnenten und
seine Frau im Total-
betrage von Franken

7200.—

Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.
bei allen

Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofbuchhandlungen



Kräftigend,
stärkend u.
gesund ist:

ARISTO-Eierliqueur
Hervorragend durch feinen Geschmack